



Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at <http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content>.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

Die Kosmographie des Kaisers Augustus und die Commentarien des Agrippa.

(S. VIII, 377.)

(Schluß.)

Noch eine zweite Straße in Gallien beschreibt uns Strabo IV. 1. 3. ed. G. Kramer p. 179 C. folgender Maassen: *κατὰ δὲ τὴν ἑτέραν ὁδὸν τὴν διὰ Οὐοκοντίων καὶ τῆς Κοττίου μέχρι μὲν Οὐγέρου καὶ Ταρούσκωνος κοινὴ ὁδὸς ἣ ἀπὸ Νεμαύσου, ἐντεῦθεν δὲ ἐπὶ μὲν τοὺς Οὐοκοντίων ὄρους καὶ τὴν ἀρχὴν τῆς ἀναβάσεως τῶν Ἀλπεων διὰ Αῤρουεντία καὶ Καβαλλίωνος μίλια ἐξήκοντα τρία. πάλιν δ' ἐντεῦθεν ἐπὶ τοὺς ἐτέρους ὄρους τῶν Οὐοκοντίων πρὸς τὴν Κοττίου μίλια ἑκατὸν ἐνὸς δέοντα [εἰς] ἐπ' Ἐβροδουνον κώμην. εἴτ' ἄλλα τοσαῦτα διὰ Βριγαντίου κώμης καὶ Σκιγγομάγου καὶ τῆς τῶν Ἀλπεων ὑπερθέσεως ἐπὶ Ὤκελον, τὸ πέρας τῆς Κοττίου γῆς· καὶ ἣ ἀπὸ Σκιγγομάγου δὲ ἤδη Ἰταλία λέγεται· ἔστι δὲ ἐνθὲνδε ἐπὶ Ὤκελον μίλια εἴκοσιν ὀκτώ.* — Wir können nicht zweifeln, daß Strabo auch hier den Römischen Messungen folgte, wie denn dieser Weg sich genau so in dem Itinerarium auf der Tabula Peut. angegeben findet

Itinerarium			Tabula Peutingeriana	Varies' Messung
IV. 388	Nemausum		Nemausum (Nenniso)	
P. 87	Arelate	18	Ugerno	15
IV. 343—44	Ernagino	7	Arelato	9
P. 163—64	Glano	12	Ernagina	6
d'Urban p.	Cabellione	16	Clano	8
102	bis Fines	12	Caballine	12
			bis Fines	10
		65		62
				61

Die Kosmographie des Kaisers Augustus etc. 423

Der Weg von Nemausum bis zu den Grenzen der Vocontier wird ungeachtet der Abweichung des Itin. und der Tab. Peut. im Einzelnen, doch im Ganzen ziemlich übereinstimmend von Strabo auf 63, von dem Itinerarium auf 63 und von der Tab. Peut. auf 62 Meilen angegeben. Verfolgen wir die Vergleichung weiter.

Itinerarium IV et P. Fines	d'Urban	Tabula Peutingeriana	Lapie's Messung p. 221.
ib. d'Urban	Apta Julia . 10 . 16	Ad Fines	
ban p.	Catuiacia . 12 . 15	Apta Julia . . 10 . . 16	
103	Alaunio . . 16 . 16	Catuiaca . . 12 . . 15	
	Segusterone 24 . 24	Alaunio . . 16 . . 21	
	Alabonte . 16 . 16	Segusterone . 14 . . 13	
	Vapincum . 18 . 18	Alarante . . 16 . . 16	
	Caturrigas . 12 . 12	Alarante . . 16 . .	
Bis	Eburoduno. 17 . 17	Vapincum . . 18 . . 18	
		Ictorum . . 6 . . 6	
	125 134	Catarigomago 6 . . 6	
		Eburoduno . 7 . . 16	
		121 127	

Hier ist die Abweichung von Strabo, der nur 99 Meilen angiebt, allerdings bedeutend, allein es ist kaum zweifelhaft, daß in der Angabe des Wegs von Alaunium nach Segustero und von Catarigomagus bis zur Grenze die Tab. Peut. den Vorzug verdient; dann reducirt sich die Bestimmung des Itinerarium auf 105 und stimmt er bis auf die einzelnen Zahlen mit dem Itinerarium überein, denn es versteht sich von selbst, daß der doppelt angegebene Weg von Alarante einmal zu streichen, dann blieben auch hier 105 Meilen. Uebrigens mag eine spätere Messung die Entfernungen größer gefunden haben, wie Lapie's Messung noch mehr giebt. — Es ist noch der Weg übrig von den Grenzen der Vocontier bis Osson dem Ende des Rottischen Reichs.

424 Die Kosmographie des Kaisers Augustus

Itinerarium	Lapie's M. Tabula Peutling.		Lapie's Mes-	
IV. Eboroduno	Eburuno		fung	
et Ramae . . .	18 . .	17 Rama . . .	17 . .	17
P. Brigantione .	18*) .	19 Brigantione .	19 . .	19
ibid. Ad Martis .	18 . .	16 In Alpe Cotta .	6 . .	1
Segusione .	16 . .	24 Cauone . .	5	
bis z. d. Grenzen	33 . .	16 Martis . . .	8	
	103	Segusione .	17	
		bis z. d. Grenzen	22	
			94	

Auch hier ist die Abweichung nur in der Entfernung Segusios von der Grenze bedeutend und die Wahrscheinlichkeit spricht wieder für die Tabula Peutingeriana. Auffallend ist, daß der Grenzort zwischen Italien und Gallien Sciomagum in keinem von beiden angegeben ist. Niemand aber kann bezweifeln, daß allen Schriften dieselbe Quelle, wenn auch nicht unmittelbar doch mittelbar zum Grunde liegt, namentlich wird durch Strabo's Benützung eines Werks, das eben so genaue Angaben als das Itinerarium enthält unmöglich, daß dieses ein Staatsgeheimniß gewesen, es zeigt sich vielmehr auch dadurch als unzweifelhaft, daß es schon zu August's Zeit jedem zugänglich war. — Strabo IV. 5 giebt keine Maaße von Britannien, wahrscheinlich weil die ihm vorliegenden zu unsicher schienen. — Plin. IV. 17. Agrippa Britanniae longitudinem DCCC M. pass. esse, latitudinem CCC M. credit. — Cosmog. p. 61 ed. Gron. Haec insula habet in longo millia passuum DCCC in lato CC. — Oros. I. 2. p. 27. Haec insula habet millia passuum octingenta, in lato millia ducenta. — In der Angabe der Breite haben wohl Aethicus und Drosius das Richtige, weil sie übereinstimmen, ihre Lesart also wenigstens alt und auch Dicuil VIII. 6. 1. so aus Solinus hat. Plinius fügt hinzu: Eandem Hiberniae latitudinem, sed longitudinem CC mill. passuum minorem, eine Bestimmung, die in der Kosmographie fehlt. — Wie gewöhnlich beschränkt sich Strabo bei Italien V. c. 1. auf

*) d'Urban 19.

die physische und ethnographische Eintheilung. August's Eintheilung aber in 11 Regionen, die Plinius III. c. 2—18 zwar nicht befolgt, aber angiebt, suchen wir freilich im zweiten Theil unserer Kosmographie vergeblich, da dieselbe sich auf Angabe der Grenzen beschränkt, sich nicht auf eine Eintheilung einläßt. Dagegen ist schon früher, wo von der Berichtigung des Textes aus Albertus Magnus die Rede war, auf Mitschl's Nachweisung hingewiesen, daß im ersten Theil sich unleugbare Spuren von dieser Augusteischen Eintheilung fanden, die durch den Text des Albertus noch vermehrt sind. — Plin. III. c. 6. Qua in re praefari necesse est, auctorem nos Divum Augustum secuturos, descriptionemque ab eo factam Italiae totius in regiones XI, sed ordine eo, qui littorum tractu fiet, urbium quidem vicinitates oratione utique praepropera servari non posse: itaque interiori in parte digestionem in litteras eiusdem nos secuturos, coloniarum mentione signata quas ille in eo prodidit numero. Dieselben finden sich wieder in dem Libellus Provinciarum p. 15. Da werden freilich 17 Provinciae gezählt, allein zu den 11 Regionen des Augustus kommen die beiden Rhätien, Sicilien, Sardinien, Corsica und die Grajischen Alpen. Weniger deutlich sind sie zu erkennen in der Notitia dignitatum occid. c. 18. p. 63—65. An beiden Stellen finden wir die Namen, welche unsere Kosmographie aufbewahrt, Plinius aber übergeht, dagegen Paulus Warnefridus de Gestis Longob. c. 15—22 genau erklärt, wenn auch anders zählt. — Um die in unserer Kosmographie erhaltenen Namen von Theilen Italiens mit den Regionen zu vergleichen, stellen wir beide zusammen nach der von August herrührenden Zahlenbezeichnung, von der Plinius abgewichen, heben jedoch nur soviel hervor, als zur Kenntniß der Grenzen erforderlich. — c. 9 Navigatio a Circejis duodeoctoginta millia passuum patet. Regio ea a Tiberi prima Italiae servatur, ex descriptione Augusti. — Mitschl vermuthet daß hier Latium ausgefallen. Albertus aber führt Romanam auf, wobei ohne Zweifel Regionem zu ergänzen, und wie wegen der Würde Roms hier angefangen wurde, ist es auch natürlich, daß sie von Rom den Namen erhält. Auch Campania, das

sowohl Aethicus als Albertus hat, gehörte dahin. Paulus Warnefridus c. 17 nennt sie (mit dem Libellus Prov.) Campania, ~~reth-~~ net aber Roma c. 10 zu Tuscia. — c. 9. Secunda regio amplexa Hirpinos, Calabriam, Apuliam, Salentinos. Der Text des Aethicus nennt Apulia und Calabria neben einander fast zuletzt, Albertus Magnus dagegen zuerst unmittelbar vor Romana, beide werden aber ganz an der Stelle, wo sie bei Aethicus stehen, noch einmal wiederholt: habet etiam [Italia] Senogallias cum Fignidonibus omnibus Salenistinis Sermium Campaniam Brutios Lucaniam Apuliam, quae iterum est pars Italiae et Calabriam et Adriam. Hier sind alle von Plinius genannten Länder und Völker wieder zu erkennen. Der Libellus Provinciarum und die Notitia dignit. haben keine andere Bezeichnung. Plinius IV c. 21 nennt sie außerdem Salentina regio. — Die andern hier genannten Namen gehören meist in die dritte Region c. 10. A Silaro regio tertia et ager Lucanus Bruttiusque incipit und c. 16. oppidum Metapontum quo tertia Italiae regio finitur. Die hier genannten Länder finden sich sowohl bei Aethicus als Albertus. Die übrigen Quellen kennen auch keine besondere Benennung. — c. 17. Sequitur regio quarta gentium fortissimarum Italiae. Sie umfaßt die zahlreichen von Niebuhr als Sabellisch bezeichneten Völker, beim Aethicus durch Sabinos und Samnium bezeichnet, die beim Albertus fehlen, wenn nicht statt Sermium vielleicht Samnium zu lesen ist. Auch hier ist aus den übrigen Quellen kein besonderer Name bekannt. — c. 18. Quinta regio Piceni est. Im Text des Aethicus ist Picenum, beim Albertus Picoenum. Dahin gehört auch Hadria, wenn es nicht vor den Städten hieher versetzt. Die übrigen geben nichts mehr. — c. 19. Iungitur hic sexta regio Umbria agrum Gallicum circa Ariminum, ebenfalls im Aethicus und Albertus genannt; aus Albertus gehört Senogallias hierher, wenn auch vielleicht die Form unrichtig; in den Worten cum Fignidonibus omnibus Salenistinis sind einige der bei Plinius genannten zahlreichen Völkerschaften verborgen, vielleicht die Filigenates und Dulates Salentini. Der Libellus Provinciarum und die Notitia dignit. verbinden Umbria mit Tuscia, führen aber statt dessen

die Gegend von Ravenna unter dem Namen Flaminia auf, ein Name, der sich auch in den Handschriften des ersten Theiles unserer Kosmographie findet, die sonst hier sehr lückenhaft. — c. 8. Adnectitur septimae in qua Etruria est ab amne Macra; beim Aethicus auch Etruria, beim Albertus aber Aemilia sive Tuscia und wiederholt mit den Worten: Emilia autem quae pars Italiae est et eius provincia a veteribus sic dicitur. Mit Unrecht glaubt Ritschl, daß hierher die via Aemilia sich verirt habe, obgleich auch die Erklärung des Albertus unrichtig, denn der Name findet sich in dem Libellus Prov. sowohl als in der Notitia Dignitatum und wird von Paulus Warnefrid c. 18 so bestimmt, daß sie gleichbedeutend mit der folgenden Region, die Plinius folgender Maassen begränzt: c. 20. Octava regio determinatur Arimino, Pado, Apennino. Und allerdings würde diese Region beim Aethicus und Albertus sonst ausgelassen sein. — c. 7. Nachdem Ligurien beschrieben, heißt es: Haec regio ex descriptione Augusti nona est. Diese Gegend ist in unserer Kosmographie unter dem Namen Gallia Cisalpina mitbegriffen, während sie im Libellus Provinciarum Liguria heißt, aber Mediolanum dazu gerechnet wird. — c. 27. Sequitur decima regio Italiae Adriatico mari apposita cuius Venetia. Diese fehlt beim Aethicus, steht aber in dem sonst hier so lückenhaften Julius Honorius, wenn auch entstellt: Benetia provincia, und beim Albertus: Venetias, quae modo est civitas Venetorum cum adiacente provincia. Sie kehrt unter demselben Namen in den übrigen Quellen wieder. — c. 21. Transpadana appellatur ab eo regio undecima tota in mediterraneo, cui maria cuncta fructuoso alveo important; als Gallia togata beim Albertus, als G. cisalpina auch beim Aethicus, obgleich er vom Albertus falsch verstanden, da er hinzufügt: ubi nunc Burgundi Suevi et Bavari et Australes habitant, wo es kaum hinreicht G. transalpina einzuschreiben. — Der Anordnung Strabos folgend, kommen wir auf die Maße der Inseln Corsica und Sardinien, über die es bei Strabo V. 2. 7. heißt, von Corsica: μήκος δὲ τῆς νήσου φησὶν ὁ χωρογράφος μίλια ἑκατὸν ἐξήκοντα, πλάτος δὲ ἑβδομήκοντα. Σαρδόνος δὲ μήκος διακόσια εἴκοσι, πλάτος δὲ ἐνενή-

κοντα ὀκτώ. Plin. III. 12 Corsica longa — CLX millia, lata maiore ex parte quinquaginta: circuitu CCCXXV M. Die Länge geben unsre Handschriften des Plinius zwar auf CL, aber Dicuilus VIII. 4. 1. hat die mit Strabo übereinstimmende und deshalb gewiß richtige Lesart, zumal da sie sich auch beim Aethicus p. 66 findet: Tenet in longo millia passuum numero CLX, in lato millia XXVI. Mit ihm stimmt wieder Drosius I. 2, so daß an der Richtigkeit in der Ueberlieferung der Länge nicht zu zweifeln ist. Ueber die Breite aber haben wir drei verschiedene Angaben: sie betrug nach Strabo 70, nach Plinius auch beim Dicuil 50, nach Aethicus und Drosius nur 26 Millien. Ob 70 oder 50 die richtige Ueberlieferung ist, mag dahin gestellt bleiben, sicher aber möchte anzunehmen sein, wie Plinius auch andeutet (maiore ex parte), daß eine doppelte Breite angegeben war, deren kleinste 26 Millien betrug. Von Sardinien giebt Plinius III. 13. nicht die Ausdehnung in Länge und Breite, und deshalb entnimmt Dicuilus VIII. 4. 3. sie nur aus Isidorus Orig. XIV. 8., dessen Angabe aber ersichtlich falsch den Beweis liefert, wie früh die Handschriften so ganz verdorben waren. Es heißt nämlich: Terra patet in longitudinem mil. CXL, in latitudinem XL, eine Angabe, die Sardinien kleiner macht als Corsika und also jeden Falls unrichtig ist. Dagegen kommt mehr in Betracht die Angabe des Aethicus p. 66: spatia in longo tenent millia passuum CLXXX, in lato passuum LXXX. Offenbar ist ein X von der ersten Zahl weggefallen, dann findet sie sich (190) in den meisten Handschriften des Drosius wieder, wo dagegen die zweite noch mehr entstellt ist ducenta octoginta. Hier ist ein Verhältniß zu Strabo nicht zu bestimmen. Von der Entfernung zwischen den südlichen Vorgebirgen Sardinien bis zum nächsten Punkte Africas heißt es Strabo V. 2. 8. p. 225 c. ἀπό τε τῆς Αἰβύης τὸ ἐγγυτάτω διάστημα φησιν ὁ χωρογράφος εἰς τὴν Σαρδῶ μίλια τριακόσια. Plinius dagegen III. 13 sagt: Abest ab Africa Caralitano promontorio ducenta millia und aus ihm Dicuilus VIII. 4. 4: A Sardinia usque ad Africam CC. Daß hier der Fehler bei Strabo zu suchen und διακόσια zu lesen sei, haben schon verschiedene Kritiker gesehen. S.

Kramer. — Von Insel zu Insel in Stadien gemessen findet sich die Entfernung im Itinerarium maritimum p. 514 IV. p. 251. P. P. — Strabo VI. 1. 11. p. 262. C. αὐτὸς δ' ὁ κόλπος [ὁ Ταραντίνος] ἔχει περίπλουν ἀξιόλογον μιλίων διακοσίων τεσσαράκοντα, ὥς ὁ χωρογράφος φησί. Plinius III. 10 giebt diese Ausdehnung nur um 10 Millien höher an, so daß wohl anzunehmen, es sei ein X vor L herausgefallen: Connectitur secunda regio — CCLM. sinu, qui Tarentinus appellatur. Auch nach der Tabula Peutingeriana ließ er sich zwar berechnen, aber es sind nicht alle Entfernungen angegeben.

Tapies Messung

Venetum		
Vhintum	. . . 10	. . . 10
Baletum	. . . 10	. . . 10
Neretum	. . . 10	. . . 10
Manduris	. . . 29	. . . 29
Tarento	. . . 20	. . . 25
Toriesto	. . . —	. . . 30
Heraclea	. . . 25	. . . 14
Semnum	. . . 4	. . . 6
Curtis	. . . —	. . . 34
Petelia	. . . 38	. . . 57
Crontona	. . . —	. . . 15
(l. Crotona)		
Lacenum	. . 11	. . . 12
	157	252
	240	

es fehlen

83 Millien.

Strabo VI. 2. 1. p. 266 C. τὸν δὲ περίπλουν ὁ Ποσειδώνιος σταδίων τεσσαρακοσίων ἐπὶ τοῖς τετρακισχιλίοις ἀποφαίνει, ἐν δὲ τῇ χωρογραφίᾳ μείζω λέγεται τὰ διαστήματα, κατὰ μέρος διηρημένα μυλιασμῶν· ἐκ δὲ Πελοποννήσου εἰς Μύλας εἰκοσι πέντε· τοσαῦτα δὲ καὶ ἐκ Μυλῶν εἰς Τυνδαρίδα· εἴτα εἰς Ἀγάθυρον τριάκοντα καὶ τὰ ἴσα εἰς Ἀλαισα, καὶ πάλιν

ἴσα εἰς Κεφαλοίδιον· ταῦτα μὲν πολίχνια· εἰς δ' Ἰμέραν ποταμὸν δέκα ὁκτώ διὰ μέσης ῥέοντα τῆς Σικελίας. εἰτ' εἰς Πάνορμον τριάκοντα πέντε· δύο δὲ καὶ τριάκοντα εἰς τὸ τῶν Αἰγεστέων ἐμπόριον· λοιπὰ δὲ εἰς Αἰλύβαιον τριάκοντα ὁκτώ. ἐνπεῦθεν δὲ κάμψαντι ἐπὶ τὸ συνεχὲς πλευρὸν εἰς μὲν τὸ Ἡράκλειον ἑβδομήκοντα πέντε, ἐπὶ δὲ τὸ Ἀκραγαντίνων ἐμπόριον εἴκοσι, καὶ ἄλλα εἴκοσι εἰς Καμάριναν. εἰτ' ἐπὶ Πάχυνον πενήκοντα. ἔνθεν πάλιν κατὰ τὸ τρίτον πλευρὸν εἰς μὲν Συρακούσας τριάκοντα ἕξ, εἰς δὲ Κατάνην ἑξήκοντα. εἰτ' εἰς Ταυρομένιον τριάκοντα τρία. εἰτ' εἰς Μεσσήνην τριάκοντα. πεζῇ δὲ ἐκ μὲν Παχύνου εἰς Πελωριάδα ἑκατὸν ἑξήκοντα ὁκτώ, ἐκ δὲ Μεσσήνης εἰς Αἰλύβαιον τῇ Οὐαλερίᾳ ὁδῷ [διακόσια] τριάκοντα πέντε. — Die Vergleichung Strabos mit dem Itinerarium und der Tabula Peut. zeigt zunächst, daß ihm schon eben so genaue Begefahrten vorgelegen. Die weiteren Schlüsse lassen sich nur aus der Vergleichung im Einzelnen ziehen:

Strabo	Itinerarium	Tabula Peut.	Capit.
	IV. p. 90—93 P. p. 42.		
ἐκ Πελωριάδος	Messana	Messana	
ἐκ Μυλῶν . .	25		
ἐκ Τυνδαρίδος	25 Tyndaride .	36 Tyndareo	36 36
ἕξ Ἀγαθίρουν	30 Agatinno . 28*)	Agatinno 29	29
	Caliacte . 20	Calacte 12	6
	(Salusapre)		6
ἕξ Ἀλαιῶν . .	30 Haleso . . 26	Halesa . 12	12
ἐκ Κεφαλοιδίου	30 Cephalodo 28	Cephaledo 18	18
ἕξ Ἰμερᾶς ποταμ.	18 Thermis . 24	Thermis 24	24
	Solunto . 12	Solunto	12
ἐκ Πανόρμον .	35 Panormo . 12	Panormo 12	12
	Hycara . 16		16
	Parthenico 8		8
ἕξ Αἰγεστέων .	32 Aquis Seg. 12	Segesta 36	12
	Drepanis . 14	Drepanis 13	24
εἰς Αἰλύβαιον .	38 Lilybeo . 18	Lilybaeo 18	18
	263	254	210 233

*) d'Urban 29.

So sehr auf den ersten Blick diese Maaßbestimmungen von einander abweichen, so wird eine genauere Untersuchung doch überzeugen, daß die Abweichung, abgesehen von der ungeheuern Verderbung der Handschriften, in den verschiedenen Zwecken ihren Grund hat. Strabo nämlich will den ganzen Umfang der Küste angeben, das Itinerarium aber und die Tabula Peut. geben die jedesmal nächsten Wege zwischen den Hauptorten der Küste. Natürlich muß die letztere Angabe geringer ausfallen. Dazu kommt, daß in der Tabula Peut. Lücken sind. Zwischen dem Itinerarium und der Tabula Peut. ist die Uebereinstimmung so groß, daß die bedeutendern Abweichungen nur aus Verderbung der Handschriften erklärt werden können. Diese Verderbung trifft auch den Strabo, wenn auch weniger als die beiden andern: wenn die Summe der einzelnen Maaße 263 nicht mit dem von ihm angegebenen Maaß der ganzen Küstestrecke übereinstimmt, so ist indeß daraus noch nicht auf die Unrichtigkeit der einzelnen Maaße zu schließen; er deutet vielmehr selbst an, daß er hier einen andern und zwar kürzern Weg, den Valerischen nimmt. Eben so hat das Itinerarium eine doppelte Angabe. Der Weg von Messana nach Lilybäum, der nach den einzelnen Orten 254 Millien beträgt, wird p. 42 per maritima loca auf 244 angegeben. — Wir gehen zur Strecke zwischen Lilybäum und Pachynum über.

Strabo	Itinerarium P. P. p. 44	Tabula Peut.	Capit.
ἐκ Λιλυβαίου	Lilybaeo	Lilybaeo	
εἰς Ἡρακλείου 75	Aquis Larolis 46	Aquis Labodes 45	46
εἰς Ἀκράγαντος 20	Agrigento . 40	Agrigento . 40	40
	Daedalio . . 18		18
	Plintis . . . 5		5
	Chalis . . . 18		18
	Calvisianis . 8	Calvisiano . 24	8
	Mesopotamio 12		12
ἐκ Καμαρίνας 20	Hereos Cymbe 24		24
εἰς Πάχυνον 50	Apolline . . 20		20
	<hr/> 165	<hr/> 191	<hr/> 191

432 Die Kosmographie des Kaisers Augustus

Die Tabula Peut. verfolgt diesen Weg nicht. Bei Strabo, der auch zum Theil andre Stationen hat, ist offenbar zwischen Agrigent und Camarina eine Lücke, die nach dem Itinerarium, wo unter Ehalis wahrscheinlich Gela zu verstehen ist, 41 Millien beträgt, welche zugezählt die Summe von 206 Millien für die ganze Küste geben, die vom Itinerarium p. 42 im Ganzen auf 244 Millien angegeben wird. Von der Ostküste hat nur Strabo die Maaße aufbewahrt:

ἐκ Παχύνου	
ἐκ Συρακουσῶν	36
ἐκ Κατάνης	60
ἐκ Ταυρυγενίων	33
εἰς Πελωριάδα	30

159

Zur Kritik der Angaben kommen uns nun noch die Maaße der ganzen Küstenstrecke zu Gute, die aber wieder sehr abweichen, offenbar durch Verderbniß der Handschriften.

	Von Pelorum nach Silybäum	Von Silybäum nach Pachynum	Von Pachynum nach Pelorum
Strabo . . .	235(263)	. . . 165	. . . 168(159)
Itinerarium . . .	254	. . . 191	. . . —
Plinius . . .	170	. . . 200	. . . 191
Ders. bei Dicuilus .	162	. . . 200	. . . 186
Aethicus . . .	—	. . . 174	. . . 149
Drosius . . .	—	. . . 177	. . . 159

Die Maaße der ganzen Küstenstrecke finden ihre Berichtigung durch die Angabe des Umfangs, welche Plinius in Millien aufbewahrt hat und auf 618 angiebt, obgleich die Summe der drei Seiten nach ihm nur 561 oder nach den Handschriften Dicuil's nur 548 geben. Suchen wir nun aber unter den so abweichenden Angaben aus der Uebereinstimmung die wahrscheinlicheren heraus, so ist die Angabe des Plinius für die Nordküste bei Dicuil von 162 offenbar um ein

Hundert zu gering und stimmt, diese hinzugenommen, mit der Summe der Maaße bei Strabo 263. Von der Südwestküste, für die sich aus Strabo durch Itinerarium berichtet die Summe von 206 fand, ist die größte Angabe bei Plinius 200, der auch Dicuil beistimmt. Ueber die Ostküste stimmt die Summe der einzelnen Angaben bei Strabo mit Drosius 159. Diese Summen

Nordküste . . .	263
Südostküste . .	206
und Ostküste	159
	<hr/>
geben	628.

Sei es nun, daß die Lesart bei Aethicus für die Ostküste (149) den Vorzug verdient, oder sonst ein Fehler obwaltet, so viel ist klar, es bleibt nicht bloß die Möglichkeit, sondern die Wahrscheinlichkeit einer gemeinsamen Quelle, sofern wir nicht vergessen, daß fürs Itinerarium und die Tabula Peutingeriana Stationen und Längen geändert sind.

Strab. VI. c. 3. 10. 285. C. φησὶ δ' ὁ χωρογράφος τὰ ἀπὸ τοῦ Βρεντεσίου μέχρι Γαργάνου μιλίων ἑκατὸν ἐξήκοντα πέντε, πλεονάζει δὲ αὐτὰ Ἀρτεμίδωρος· ἐντεῦθεν δ' εἰς Ἀγκῶνα διακόσια πενήκοντα τέσσαρα μιλία φησιν ἐκεῖνος, ὃ δ' Ἀρτεμίδωρος εἰς Αἴσιν πλησίον [ὄν] τὰ τοῦ Ἀγκῶνος σταδίου εἴρηκε χιλίους διακοσίους πενήκοντα πολὺ ἐνδεέστερον ἐκείνου· Πολύβιος δ' ἀπὸ τῆς Ἰαπυγίας μεμικιασθαί φησι καὶ εἶναι μιλία πεντακόσια ἐξήκοντα δύο εἰς Σίλαν πόλιν, ἐντεῦθεν δ' εἰς Ἀγκυληίαν ἑκατὸν ἐβδομήκοντα ὀκτώ. — Plin. III. 16 kannte diese Maaßbestimmung, faßt aber die Strecke vom Japygischen oder Salentinischen Vorgebirge zusammen und giebt sie auf 234 Millien an, wodurch er die Vergleichung unmöglich macht. Das Itinerarium und die Tabula Peutingeriana gestatten auch nur eine unvollständige Vergleichung, da sie die Straße nicht bis zum Vorgebirge Garganum, sondern nur bis zur Stadt Ripontum führen.

434 Die Kosmographie des Kaisers Augustus

Itinerarium		Lapie		Tabula Peutingeriana		Lapie
p. 314. P. P.		p. 94				p. 216
p. 149						
Brundisium				Brundisi		
Speluncis . .	18	18	Speluncis	28 .	14 *)	
Gnatiae . .	21	21	Gnatie .	21 .	21	
Arnesto . .	15	15	Dertum .	9 .	9	
				Turris Cae-		
				saris .	9 .	9
Barium . .	22	15	Barium .	20 .	20	
Respa . .	13	13	Natiolum .	9 .	16	
Aufidena . .	23	9	Turenum .	6 .	11	
				Bardalos .	9 .	9
				Aufinum .	6 .	6
Salinis . .	40	28	Salinis .	12 .	8	
				Auxano .	12 .	12
Lipunto . .	15	21	Liponto .	9 .	9	
		167	140	150	144	

Wie auf dieser Straße, so finden wir auch weiter bis Ancona im Itinerarium und der Tabula Peutingeriana selten gleiche Stationen, weshalb selbst zwischen diesen beiden die Vergleichung schwer.

*) Lapie rechnet im Itinerarium von Brundisium bis Speluncis 18 Meilen und erklärt es für Castello di Villa Nova, p. 94, in der Tabula Peut. p. 214 aber 14 und erklärt es Porto di Specchiola.

Itinerarium				Tabula Peutingeriana			
IV. p. 313—15.							
P. P. 148. 149		Rapie p. 94.				Rapie p. 216 u. 206.	
Lipunto				Lipunto			
Ponte longo	. 30	20		Ergitium	. 25	30	
Corneli	. . 30	10		Teneapulo	18	18	
Arenio	. . . 26	30		Larinum	. 12	12	
Uscosio	. . 14	14		Istonium	. 23	26	
Histonios	. . 15	12		Pallanum	. 12	12	
				Annum	. 4	4	
Anxano	. . 25	19		Anxano	. 3	3	
Ortona	. . 13	8		Ortona	. 11	8	
Angelum	. . 11	6					
Ostia Aterni	. 10	5		Ostia Eterni	16	11	
Hadriae	. . 16	16		Salinas	. 5	5	
				Pinna	. . 6	11	
				Macrinum	. 7	12	
Castro novo	. 15	15		Castro novo	18	18	
Castro Truentino	12	17		Castro trentino		17	
				Cupra maritima	12	7	
Castello Firmano	24	19		Castello firmani	12	12	
				Tinna	. . . 2	2	
				Flusor	. . .	5	
				Sacrata	. . . 6	6	
Potentia	. . 22 *)	18		Potentia	. .	5	
				Flosis	. . . 5	4	
Numana	. . 10	8		Numana	. . . 9	2	
Ancona	. . 8	7		Ancona	. . . 12	12	
<hr/>				<hr/>			
		281	224			218	242

Zwar stimmen auch hier wieder nur einzelne Strecken so wenig zwischen der Tabula Peutingeriana und dem Itinerarium, als die ganzen Strecken zwischen beiden und Strabo, aber es hat die Abweichung theils in den veränderten Stationen theils in Verderbung

der Handschriften ihren Grund. Die Hauptsache ist, daß schon Strabo in dem Chorographen so detaillirte Vermessungen vorlagen, daß das Original oder die Quelle der Itinerarien und der Tabula Peut. nicht nur in seine Zeit gesetzt werden darf, sondern trotz der Abweichungen, alle Umstände erwogen, in seinem Chorographen erkannt werden kann. Bemerkenswerth ist, daß schon Polybius diese Strecken in Millien angab. Allein Italien war schon damals mit Straßen versehen, so daß die Schätzung größerer Strecken darnach, wenn auch nicht mit Genauigkeit doch ungefähr ohne große Mühe gemacht werden konnte. — Strabo VI. 2. 11. p. 277. C. ἀπὸ μὲν οὖν Ἑρικώδους εἰς Φοινικῶδη δέκα μίλια φησιν ὁ Χωρογράφος, ἔνθεν δ' εἰς Αἰδύμην τριάκοντα, ἔνθεν δ' εἰς Αἰπάραν πρὸς ἄρκτον ἑννέα καὶ εἴκοσι, ἔνθεν δ' εἰς Σικελίαν ἑννεακαίδεκα, ἑκκαίδεκα δ' ἐκ τῆς Στρογγύλης. πρόκειται δὲ τοῦ Παχύνου Μελίτη, ὅθεν τὰ κυνίδια, ἃ καλοῦσι Μελιταῖα, καὶ Γαῦδος, ὀγδοήκοντα καὶ ὀκτὼ μίλια τῆς ἄκρας ἀμφοτέραι διέχουσαι. Κόσσουρα δὲ πρὸ τοῦ Αἰλυβαίου καὶ πρὸ τῆς Ἀσπίδος, Καρχηδονιακῆς πόλεως, ἣν Κλυπέαν καλοῦσι, μέση ἀμφοῖν κειμένη καὶ τὸ λεχθὲν διάστημα ἀφ' ἑκατέρας ἀπέχουσα· καὶ ἡ Αἰγίμουρος δὲ πρὸ τῆς Σικελίας καὶ τῆς Αἰβύης ἐστὶ καὶ ἄλλα μικρὰ νησίδια. Plin. III. 14 bietet eine ganz ähnliche Beschreibung von der Lage der Inseln durch Angabe der Entfernung von einander und von gewissen Puncten der Küsten, indeß hat er immer andere Entfernungen herausgehoben, die wahrscheinlich neben den hier mitgetheilten in demselben Original standen, woraus wir die Reichhaltigkeit der Quelle erkennen. — Weniger vollständig und in Stadien gemessen sind die Mittheilungen im Itinerarium Maritimum p. 516 u. f. IV. p. 253 P. P. Vergleicht man aber diese entsprechende Stelle des Itinerariums mit der entsprechenden Stelle des Plinius und Strabo, so kann man kaum zweifeln, daß ein und dasselbe Werk die Quelle für diese bis in die geringsten Einzelheiten eingehenden Messungen, das sich in seiner Bedeutsamkeit eben aus dieser Vergleichung ergibt und daß dieß Werk kein anderes ist, als der hier von Strabo angeführte Chorographus, in dem die Commentarii des Agrippa wieder er-

kannt sind. Plinius nennt sie hier zwar selten, allein die Seltenheit, mit der hier abweichende Angaben aus griechischen Quellen entnommen werden, läßt schließen, daß die Hauptmasse eben dieser einen Quelle entnommen ist. — Strabo spricht l. XV. c. 2. — XVI. 1. von Ariana, Persis und Assyrien und bemerkt ausdrücklich, daß er dem Eratosthenes am meisten folge. Davon abweichend ist die Eintheilung beim Plinius VI. 23. (31). Namque is (Agrippa) Mediam et Parthiam et Persidem ab oriente Indo, ab occidente Tigri, a septentrione Tauro, Caucaso, a meridie Rubro mari terminatas — prodidit. Aethicus p. 53 ed. Gron. A flumine Indo, qui est ab oriente, usque ad flumen Tigrin et Caucasum regiones sunt, Aracosia, Syria et Media situ terrarum montuoso et aspero. Haec a septentrione habet Caucasum, a meridie mare Rubrum et sinum Persicum. Es bedarf kaum der Erinnerung, wie nahe selbst dieser entstellte Auszug dem Plinius kommt, der auch nur einen Auszug giebt. Noch näher kommt der hier viel bessere Text des Drosius p. 14 ed. Haverc: A flumine Indo, quod est ab oriente, usque ad flumen Tigrim, quod est ad occasum, regiones sunt istae: Aracosia, Parthia, Assyria, Persis et Media: situ terrarum montoso et aspero. Hae a septentrione habent montem Caucasum, a meridie mare Rubrum et sinum Persicum. Es ist indeß hier nicht zu verbergen, daß die Abweichung vom ersten Theil auffällt, wo vor Persis, Assyria und Media, nicht Aracosia und Parthia genannt werden, obgleich viel kleinere Länder dort besondere Namen haben. Man kann nur sagen, das Verzeichniß der Provinzen des Orients sei unvollständig. Bei der Dürftigkeit der Mittheilungen über den Euphrat und Tigris in der Kosmographie p. 31 und 53 ist es nicht möglich ein sicheres Urtheil über die Benutzung des Originals durch Plinius zu fällen, der V. 20 und VI. 30. 31. ausführlich über diese Flüsse handelt. Aber die Genauigkeit und Ausführlichkeit besonders in den Maaßbestimmungen, so wie die Uebereinstimmung in Angaben der Grenzen sprechen für die Annahme, daß die Mehrzahl der Maaße, die sich hier auf die Landstraßen und Entfernung der an verschiedenen Flüßen und Meeren gelegenen Städte bezie-

hen, aus der Chorographie des Agrippa und Augustus stammen. Strabo XVI. 1 geht hier nicht auf Einzelheiten ein. Auch im Julius Solinus, der ebenfalls ausführlich in Beschreibung der Flüsse und namentlich in Maaßangaben, möchte man dieselbe Quelle erkennen. — Wir haben schon oben aufmerksam gemacht auf die genaue Beschreibung des Nils, die sich in unsrer Kosmographie, besonders in den Excerpten des Julius Honorius p. 19 und noch besser in den Handschriften des ersten Theils erhalten hat, wie auch Dicuilus dieselbe vollständiger gelesen haben muß. Vergleichen wir Strabo XVII. 1 und Plin. V. 10 und VI. 26—29, so können wir nicht zweifeln, daß diese zwar auch andre Quellen benutzten, gewiß aber auch das Original unsrer Kosmographie vor Augen hatten. Ich will nur an die Nebenflüsse Atupus, Astoboris, an die Beschreibung der Lage von Meroe und den Kanal vom Nil ins rothe Meer erinnern. Plinius freilich kennt den Kanal nicht und unsre Kosmographie nennt ihn Fossa Trajani, so daß sie nach Trajan abgefaßt scheint. Allein es ist offenbar, daß, wie wir auch aus Strabo wissen, der Kanal zu August's Zeiten in Gebrauch war, dann unbrauchbar geworden sein muß und von Trajan hergestellt ist. Daher gehört die Bezeichnung Fossa Trajani, wie der Name Constantinopolis der Uebersetzung an. Die Kosmographie giebt p. 50 auch Maaße wie Plinius, aber die Strecken sind nicht genau genug bezeichnet, um einen Vergleich darauf zu gründen. Dasselbe gilt von Julius Solinus; vgl. Dicuilus VI. 2. Die große Handelsstraße nach Indien führte schon zu August's Zeit wegen der Gefahren, welche die Beschißung des arabischen Meerbusens darbot, nicht durch den Kanal, sondern den Nil aufwärts bis Koptum, von da durch die Wüste von Berenice. Strabo XVII. 1 bezeichnet die Straße nur durch die Endpunkte und bemerkt, daß sie in 6—7 Tagen gemacht zu werden pflege, zu welchem Zweck an geeigneten Orten Cisternen angelegt seien, welche beim Plinius genauer angegeben werden in ihrer Entfernung von Koptum. Plinius giebt indeß nur 7 Zwischenstationen, so daß es scheint, die Reise müsse 8 Tage gedauert haben, fügt zwar ausdrücklich hinzu, daß, da man nur des Nachts gereist sei, die Reise erst am 12. Tage voll-

bet sei; wir müssen also 11 oder 12 Stationen erwarten. Und da Itinerarium sowohl als die Tabula Peut. kennen 12 Stationen, so daß Plinius hier unvollständig sein muß.

Plinius	Itinerarium	Capit	Tabula Peut.
	IV. p. 172—73. P. P. p. 76.		
Von Coptum	A Copto		Hormucopto
	Phoeniconon 24	24	Phoenice . 12
Prima m.			
1. Hydreum 32	Didime . . 24	24	Afrodites . 24
	Afrodito . 20	20	Didymos . 20
2. Sec. mansio in monte	Compasi . 22	22	Compasin . 15
	Iovis . . 23	23	Dios . . 22
3. Tertia m. in ullero hydreumate . 95	Aristonis . 25*)	25	Xeron . . 24
4. Quarta mansio in monte	Falacro . 25**)	25	Philaeon . 24
5. ad Hydreum Apollinis 184	Apollonos . 23†)	23	Apollonos 24
6. Sexta m. in monte	Cabalsi . 27††)	24	Cabau . . 27
7. ad novum Hydreuma 233	Cenon hydreuma . 27	27	Cenon hydroma . . 23(?)
Berenice 258	Beronicen		Bernicide Por-
	18	18	tum . . . 22
	258	255	237

*) D'Urban p. 47 hat 30.

**) Dersf. 30.

†) Dersf. 24.

††) Dersf. 24.

440 Die Kosmographie des Kaisers Augustus

Die Angaben der Tabula Peutling. verdienen hier weniger Glauben, als die auf Vergleichung verschiedener Handschriften beruhenden Zahlen, zumal da die Summe des ganzen Wegs im Plinius seine Bestätigung findet. Desto auffallender ist es, daß die Zahlen der 8 Stationen des Plinius sich auf keine Weise mit den 11 des Itinerariums oder der Tab. Peut. in Uebereinstimmung bringen lassen. Die 11 Stationen lassen sich mit den 12 Tagereisen auch leichter vereinigen, als mit den eignen 8 Stationen, da wohl 1 Rasttag wahrscheinlich, nicht aber 4. — Die vorstehende Vergleichung beschränkt sich auf die Vergleichung derjenigen Schriftsteller, die ausdrücklich das Augusteisch-Agrippaische Werk als ihre Quelle genannt haben und zwar auf die überzeugendsten Stellen. Eine weiter greifende Vergleichung wird lehren, daß das Werk der Geographie des Plinius meistens zur Grundlage diente, indem nur die Anordnung geändert und Notizen aus Griechischen Geographen eingefügt sind. Die Berücksichtigung des Solinus, Martianus Capella und Isidorus wird weiter lehren, daß das Werk theils vermittelt des Plinius, theils unmittelbar der wissenschaftlichen Entwicklung der Geographie zum Grunde gelegen hat.

Diese von Augustus herausgegebene Chorographie oder Kosmographie enthielt also 1) eine Anzahl officieller Documente über die Vermessung des Römischen Reichs, den darauf begründeten Census und die Zählung der Einwohner. 2) Eine tabellarische Uebersicht der Meere, Inseln, Provinzen, Städte, Gebirge, Flüsse und Völker mit einer ausführlichen Hydrographie der Flüsse nach den vier Theilen, welche der Vermessung des Reichs zum Grunde gelegt war, indem jedem Viertel die angrenzenden nicht zum Römischen Reich gehörigen Länder hinzugefügt waren. 3) Eine Geographie oder Statistik nach den drei Erdtheilen, in der die Länder nach den bestehenden politischen Eintheilungen nach Grenzen, Größe, Städten, Völkern nebst Einwohnerzahl beschrieben waren. Hier scheinen die von Augustus ausgegangenen Bestimmungen über Gallien und

Italien eingefügt und die etwa spätern Ergebnisse des Censüs, der bis nach dem Tode des Agrippa dauerte, nachgetragen zu sein. 4) Eine Beschreibung der Stadt Rom. 5) Eine tabellarische Uebersicht des Römischen Reichs nach Städten, Ortschaften, Stationen (Mansiones) Häfen und Inseln mit Angabe der Entfernungen zu Wasser und zu Lande. — Die verschiedenen Bestandtheile sind bald zu praktischen Zwecken getrennt und je nach den mit der Zeit eingetretenen Veränderungen verändert, auch nach Bedürfniß in Auszüge gebracht und mit Zusätzen versehen. — Von den Auszügen der drei ersten Theilen zusammen ward, wahrscheinlich schon zu den Zeiten des August, ein Auszug zum Gebrauch in Schulen gemacht. Von diesen ward der zweite Theil vom Julius Honorius im Anfange des fünften Jahrhunderts überarbeitet durch Hinzufügung der Völker, die bis dahin erst bekannt geworden waren oder ihre Wohnsitze verändert hatten, so wie der Städte, die ihren Namen verändert hatten. Den zweiten Theil nahm Drosius (l. 2) mit einigen wenigen Zusätzen in sein historisches Werk auf. Den Auszug aller drei Theile brachte im sechsten Jahrhundert ein Unbekannter in einen noch kürzern Auszug, benutzte dabei aber für die beiden ersten Theile eine sehr fehlerhafte Handschrift des Julius Honorius und folgte im dritten Theil dem Drosius und fügte ihnen in dem Itinerarium die überarbeiteten Bruchstücke des fünften Theils hinzu, die ihm zu Gebote standen. — Die Notitia und das Curiosum urbis so wie die Mirabilia Romae urbis sind überarbeitete und besonders letztere bis zur Unkenntlichkeit interpolirte Auszüge des vierten Theils. — Von der Beschreibung Roms und den Itinerarien Handschriften in älterer Gestalt zu finden, ist wohl nicht zu hoffen. Daß aber von dem Auszuge der drei ersten Theile noch eine Handschrift in der Gestalt vor der Ueberarbeitung des Julius Honorius und Drosius vorhanden sei, muß nach dem was wir aus Felix Mallesolus angeführt haben, als möglich ja wahrscheinlich anerkannt werden. Dieser war 1389, wahrscheinlich in Zürich geboren, seit 1412 Domherr daselbst, ward 1421 Probst zu Solothurn, 1426 Doctor der Rechte in Bologna, 1428 Cantor in Zürich und starb vielfach verfolgt nach dem Jahr 1457. (Rotermundts Fortsetzung von Zöchers

442 Die Kosmographie des Kaisers Augustus u.

Gelehrtenlexikon Bd. IV. p. 499.) Er besaß selbst eine ausgezeichnete Bibliothek, die größte in der ganzen Diöcese von Constanz (vergl. Joh. Henr. Hottinger, Schola Tigurinorum Carolina, Tiguri 1664. p. 146). Dürfen wir nun am wahrscheinlichsten den von ihm benutzten Codex in seiner eignen Bibliothek vermuthen, so wäre deren Schicksalen nachzuspüren und zunächst in Zürich oder wenigstens in der Schweiz nach dieser oder ihr verwandten Handschriften zu suchen.

Chr. Petersen.
